

Digitalisierungsunterstützung mit Open Source am Beispiel von Kitodo - Betriebsmodelle

Michael Luetgen



DIGITALITÄT

– Wie Bibliotheken aktiv gestalten können

ZBW-Innovationsworkshop

09. April in Hamburg

Zusätzliche Erwartungen von Kitodo Anwendern

Optimierung der Scanverfahren und optimierte Integration des Scannens in den Workflow

Integration der Digitalisierung und Präsentation in die Institutsumgebung (ILS, Portale, Discovery, OPAC, Verbund(katalog), Langzeitarchivierung)

Unterstützung von Standardschnittstellen und –formaten

Komplettlösungen

Kontinuierliche Weiterentwicklung und Wartung (Bug Fixing etc.)



Die eigenständige Kitodo Realität...

Eigenständige Implementierung

- 0,75 – 2 Jahre für Kitodo.Production

- 0,5 - 1 Jahr – unmöglich für Kitodo.Presentation
(Zeitachse nicht Aufwand)

Ursachen:

Unzureichende Dokumentation

Statt Schulung „Try and Error“

Mangelnde Ressourcen

Mangelndes Knowhow

TYPO3 (Presentation) beinhaltet keine Benutzeroberfläche

Schwierige „Lokalisierung“ des Systems



Die eigenständige Kitodo Realität...

Weiterentwicklung nur wenn Entwicklerkapazität im Hause

Support durch Community (Mailing Liste) und Verein (Mentoren) vorhanden, aber nur begrenzt (öffentliche Betriebe) und **nicht ad hoc** abrufbar.

Produktionsbetrieb mit eigenem Personal zeitaufwendig (Bug Fixing, Entwicklung, regelmäßige Updates, Lokalanpassungen, Regelsatzanpassungen, täglicher Support etc.)

Komplettlösung – Wartung, Support, Scannen, Erschließung – meistens nur mit Unterstützung realisierbar.

Fazit: ein komplett eigenständiger Betrieb erfordert Personalaufwand. Die Aufwandshöhe liegt an Größe und Vielfältigkeit der Digitalisierungsprojekte.

Auch bei komplett eigenständig betriebenen Systemen ist Unterstützung durch extern nicht auszuschließen (OCR, nicht standardisierte Übernahme von Metadaten etc.)

Die unterstützte Kitodo Realität...

Professionelle Implementierung und Schulung bedeutet schnelle Betriebsaufnahme – i.d.R ein Monat

Wartungs- und/oder Supportverträge erleichtern den Produktionsbetrieb

Weiterentwicklung bzw. lokale Anpassungen durch Externe sparen eigene IT- und Entwicklerkosten

Unterstützung bei fehlender Individualfunktionalität oder –optimierung durch Einbindung (Kitodo API) von externen Programmen möglich (ZED Server)

Tieferes IT Knowhow (Java, TYPO3, Solr, LINUX, MySQL, Lucene etc.) ist nicht erforderlich. Vielmehr ist eine Konzentration auf die bibliothekarischen oder archivarischen Inhalte sinnvoll.

Fazit: schnelle Betriebsaufnahme ohne großes Eigen-Knowhow. ABER – externe Kosten.

Digitalisierung – Komplettlösung durch Dienstleister

Komplettlösung in der Digitalisierung: Scannen, Erschließen, Präsentieren als Outsourcing

Typische Anwendungen: Kleine Einrichtungen oder kleine historische Sammlungen

Beispiel: MSV Systemhaus Peine und Evangelische Landeskirche Hannover

Kitodo.Production auf Server des Dienstleisters

-> Produktion von Meta- und Strukturdaten bei reinen Scanprojekten durch DL (Lieferung von Metadaten als zusätzlicher Mehrwert)

-> Meta- und Strukturdatenerfassung durch DL und Kunden (direkter Zugriff auf DL Produktionssystem) bei Kitodo-Komplettangeboten

Kitodo.Presentation auf Server des DL oder extern

-> Präsentation der digitalen Sammlungen pro Kunde als Hostingangebot (DL oder Rechenzentrum) oder auf kundeneigenem Server

Zeuschel Aufgaben:

-> Wartung, Support und Entwicklung der Kitodo.Production auf DL Server

-> Implementierung, individuelle Presentation Anpassung, Wartung, Support und Entwicklung der Kitodo.Production auf jeweiligem Server

-> Schulung, Beratung, Analyse für DL und Kunden

Fazit – Kitodo Betrieb

Entscheidungs- und Handlungskompetenz ausschließlich auf Seiten der Einrichtungen - keine Abhängigkeiten von Dienstleistern

Klares Regelwerk (Coding Guidelines, Vereinssatzung), an das sich alle zu halten haben.

Funktionierende Gesamtorganisation durch „Kitodo. Key to Digital Objects e.V.“

Variable Betriebsmodelle – von komplett eigenständig bis voll unterstützt

Kontinuierliche Weiterentwicklung – z.B. Kitodo.Production 3.0 (DFG gefördert)

Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Öffentlichen Einrichtungen und Privatwirtschaft!!!

Offene Systemarchitektur – Bibliotheken, Archive, Museen aber auch Vermessungsämter



www.kitodo.org

<https://github.com/Kitodo>

www.zeuschel.de

michael.luetgen@zeuschel.de